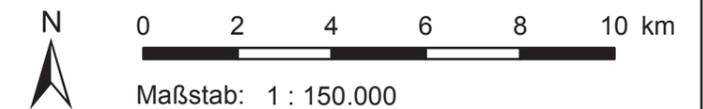




**FFH-Gebiet
"Täler von Vereinigter und Wilder
Weißeritz"**
(EU-Melde-Nr. 4947-301, Landes-Nr. 037E)

Übersichtskarte

FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 200.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 14. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
"Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz"
(EU-Melde-Nr. 4947-301, Landes-Nr. 037E)

vom 14. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz“

1. Erhaltung des Fließgewässersystems der Wilden und der Vereinigten Weißeritz von den Kammlagen des Osterzgebirges bis zum Übergangsbereich zur Dresdner Elbtalweitung. Es weist auf weiten Strecken einen naturnahen Gewässerlauf und Auenwaldsäume auf. Reich gegliederte, felsenreiche und naturnah bewaldete (Kerb)Talhänge sind für die unteren und mittleren Lagen, ausgedehnte Talwiesen mit wertvollen Grünlandgesellschaften für die oberen Berglagen des Gebietes charakteristisch.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		9,82	0,29	ha
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	960			m ²
		0,2		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	0,26	0,94		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		22,32	3,50	ha
6520 Berg-Mähwiesen	1,94	71,22	6,73	ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation		955	200	m ²
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	2,08	3,27		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder	44,77	141,20		ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		57,41		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		51,11		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	4,56	33,48		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	3,41	15,55		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Wilde Weißeritz ist sowohl hinsichtlich Gewässermorphologie als auch Wasserqualität der naturnahste Fluss des Osterzgebirges. Sie weist auf großen Strecken eine sehr gut entwickelte Wassermoosvegetation auf. Landesweit große Bedeutung besitzen die vergleichsweise großen und gut ausgebildeten offenen Silikatfelsen (LRT 8230). Der Bereich um die FND „Felskegel Hoher Stein“ und „Felsenkeller“, beide festgesetzt durch Beschluss 266/85 der Stadt Dresden vom 31. Januar 1985 ist die größte hervorragend ausgebildete Fläche (Erhaltungszustand A) dieses Lebensraumtypes in Sachsen. Einen herausragenden Stellenwert nehmen ebenso die großflächigen Laubwaldgebiete mit ihrem hohen Anteil überdurchschnittlich alter Bestände ein. So handelt es sich bei dem über 250jährigen Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110) am Nordhang des Windberges um den ältesten bekannten Buchenbestand des Freistaates. Die A-Flächen der Hainsimsen-Buchenwälder und die Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180*) nehmen auf Grund ihrer Flächengröße landesweit Spitzenpositionen ein. Die Berg-Mähwiesen (LRT 6520) sind dank ihres hohen Flächenumfanges und auf Grund des Vorkommens von Übergängen der westlichen Ausbildung mit Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*) zur östlichen Ausbildung mit Perücken-Flockenblume (*Centaurea pseudophrygia*) von überregionaler Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Wanderbereich (Migrationskorridor) ¹		x	
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	Winterquartier ²			x
	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ³			x
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Winterquartier ⁴			x
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Winterquartier ⁵			x
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	ohne Bewertung			
Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	Reproduktionshabitat ⁶	x	x	x
Libellen				
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Reproduktionshabitat ⁷		x	
Schmetterlinge				
Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)*	Reproduktionshabitat ⁸	x	x	x
Käfer				
Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)*	ohne Bewertung			
Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	ohne Bewertung			

* prioritäre Art

Das FFH-Gebiet gehört zum Hauptverbreitungsgebiet der Groppe (*Cottus gobio*) in Sachsen. Sie kommt mit hoher Stetigkeit von den obersten Lagen des Osterzgebirges bis in die untersten Abschnitte der Vereinigten Weißeritz vor. Insbesondere für die in Sachsen sehr seltene Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) aber auch für die anderen Waldfledermausarten hat das Gebiet eine erhebliche Beutung, da Stollen mit Winterquartieren und großflächige, ökologisch wertvolle Laubmischwälder, die als Jagdhabitat dienen können, teilweise in unmittelbarer Nachbarschaft vorkommen.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land
² vorzugsweise Untertagequartiere (zum Beispiel Bergwerksstollen, Keller und ähnliches) mit hoher Luftfeuchte und stabilem, frostsicherem Innenklima; vermutlich auch Baumquartiere
³ naturnah strukturierte, baumhöhlenreiche Laub- und Mischwälder, zum Teil auch höhlenreiche Baumbestände in Nadelwäldern, Parks und Obstgärten als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat; Quartiere in Baumhöhlen (Spechthöhlen oder Fäulnishöhlen), aber auch Spaltenquartiere an Bäumen sowie vereinzelt auch Fledermaus- und Vogelnistkästen
⁴ zumeist große, sehr feuchte und relativ warme unterirdische Räume wie Höhlen, Bergwerksstollen und unterirdische Befestigungsanlagen wie Bunker sowie Ruinen historischer Gebäude
⁵ kühl temperierte unterirdische Hohlräume, Höhlen, Bergwerksstollen, Tunnel, Keller, Bunker und ähnliches mit kalten Hangplätzen (bis 5°C) in Spalten und Vertiefungen; zumindest zeitweilig Spaltenquartiere an Bäumen
⁶ schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz, sowie durchgängig hoher Gewässergüte
⁷ Mittelläufe naturnaher Bäche und Flüsse mit sandig-kiesigem Substrat, mäßiger Fließgeschwindigkeit, geringer Wassertiefe und geringer Verschmutzung sowie abschnittsweiser Beschattung durch Ufergehölze
⁸ felsige Talhänge und Schluchten, Altsteinbrüche, offen gelassene Weinberge sowie hochstaudenreiche Fluss- und Bachränder vor allem mit Vorkommen des Wasserdostes (*Eupatorium cannabinum*) als bevorzugte Faltersaugpflanze aber auch Lichtungen und Säume von Laubmischwäldern und hochstaudenreiche Randgebiete von Magerrasen